



**Nachhaltig handeln**  
in Unternehmen  
Klimawin BW



# Klimawin BW

**Bericht**

**2024**

**EDUARD MERKLE GMBH CO.KG**

# Inhaltsverzeichnis

1.	Über uns	4
1.1	Unternehmensdarstellung	4
1.2	Wesentlichkeitsgrundsatz	5
2.	Die Klimawin BW	6
2.1	Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	6
2.2	Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	6
2.2.1	Klima und Umwelt	6
2.2.2	Soziale Verantwortung	6
2.2.3	Ökonomischer Erfolg und Governance	7
2.3	Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	7
3.	Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	8
3.1	Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	8
3.2	Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	9
4.	Unsere Schwerpunktthemen	10
4.1	Überblick über die gewählten Schwerpunkte	10
4.2	Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	10
4.3	Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.3.1	Zielsetzung	10
4.3.2	Ergriffene Maßnahmen	11
4.3.3	Ergebnisse und Entwicklungen	11
4.3.4	Indikatoren	11
4.3.5	Treibhausgasbilanz	12
4.3.6	Ausblick	13
4.4	Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	14
4.4.1	Zielsetzung	14
4.4.2	Ergriffene Maßnahmen	14
4.4.3	Ergebnisse und Entwicklungen	15
4.4.4	Indikatoren	15

4.4.5	Ausblick	16
5.	Weitere Aktivitäten	17
6.	Unser Klimawin BW-Projekt	20
6.1	Das Projekt	20
	Art und Umfang der Unterstützung	20
6.2	Ergebnisse und Entwicklungen	20
6.3	Ausblick	21
	Impressum	22

# 1. Über uns

## 1.1 Unternehmensdarstellung

Die Firma Eduard Merkle GmbH & Co. KG ist einer der führenden Produzenten von Kalksteinmehlen und Kalksteinkörnungen in Baden-Württemberg. Basis des Werkes ist der eigene Kalksteinbruch, der zum Typus der hochreinen Kalklagerstätten gehört und für das Land Baden-Württemberg von großer Bedeutung ist. Das Werk in Blaubeuren-Altental wird seit 1924 betrieben. Es werden pro Jahr ca. 500.000 t Kalksteinmehle und Kalksteinkörnungen produziert. Beschäftigt sind aktuell 59 Personen.

Das Kalkwerk besteht aus zwei räumlich getrennten Betriebsabteilungen, dem Bereich „Steinbruch“ und dem Bereich „Mahlanlage/Veredelung“. Die Rohstoffgrundlage der Firma Merkle bildet der Steinbruch Michelreibershalde in Blaubeuren-Gerhausen. Hier findet die Gewinnung statt und befinden sich die Vorbrech- und Klassieranlage. Das sortierte und vorgebrochene Material wird in acht Silos zwischengespeichert und mit einer Gurtbandförderanlage in den rund 800 m entfernten Betriebsteil - Mahlanlage - über das Blautal transportiert.

Der Bereich Veredelung umfasst zwei Trocknungsanlagen, diverse Maschinen zur Zerkleinerung und Aufmahlung des Kalksteines, Klassieranlagen wie Siebe und Sichter, Verladeeinrichtungen mit Straßen- und Gleisanschluss sowie Betriebsverwaltung mit Labor und Sozialeinrichtungen. Es besteht auch die Möglichkeit über eine Mischanlage Zusatzstoffe den Produkten beizufügen.

Die Produkte werden per LKW oder mit der Bahn in loser Form oder verpackt abtransportiert.

Die Einsatzgebiete der Kalksteinmehle (Füllstoffe) sind die Kunststoffindustrie, Farben- und Lacke, Landwirtschaft, Bauchemische Produkte, Luftreinhaltung, etc. Die Kalksteinkörnungen werden in der Baustoffindustrie, Glasindustrie, Wasseraufbereitung, Futtermittel, Infrastruktur, etc. eingesetzt.



Copyright

## 1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

## 2. Die Klimawin BW

### 2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

### 2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

#### 2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

#### 2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

### **2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance**

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

## **2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg**

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

[www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin)

# 3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

## 3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	nein
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	ja
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	nein	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	ja
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	ja
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

### 3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Bikepark Hochsträß, Blaubeuren-Pappelau

**Schwerpunktbereich:**

ökologische Nachhaltigkeit: nein

soziale Nachhaltigkeit: ja

**Art der Förderung**

finanziell: nein

materiell: ja

personell: nein

# 4. Unsere Schwerpunktthemen

## 4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 –Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern unsere Inanspruchnahme von Ressourcen, indem wir unsere Aufbereitung optimieren und Material recyceln, somit unsere Effizienz steigern.“

## 4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

- Die beiden aufgeführten Schwerpunkte Klimaanpassung und Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft sind die Grundlage für unser wirtschaftliches Überleben. Das Kalksteinvorkommen hat einen fest umrissenen Körper (Volumen). Wir sprechen von Lagerstätte. Der tägliche Abbau und das langsame Verschwinden des Berges zeigen uns, dass wir es mit einer endlichen Ressource zu tun haben. Ressourceneffizienz heißt bei uns, dass wir versuchen, möglichst viel von dem brauchbaren Gestein noch dem unbrauchbaren Gestein zu entreißen, bevor es deponiert wird. Zusätzlich führen wir stetig neue Produkte ein, die zu 100% aus recyceltem Material bestehen. Damit fördern wir die Kreislaufwirtschaft und ermöglichen einen nachhaltigen Start von Produktions-/Lieferketten.
- Energieeffizienz hat zwei Komponenten. Die erste ist rein wirtschaftlicher Natur. Die andere Komponente ist emotionaler Natur. Den Mitarbeitern ist es ein wichtiges Thema, das auch eine hohe Identifikation mit dem Betrieb einher bringt.

Ressourceneffizienz sichert langfristig bei uns die Arbeitsplätze bzw. verlängert die Lebensdauer des Werkes. Langfristiger Erfolg steht vor dem schnellen Euro.

## 4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

### 4.3.1 Zielsetzung

Die eingeführten Normen: ISO 9001, 14001, 14021, 50001 helfen uns Emissionen und Energieverbrauch zu reduzieren. Wir analysieren die Effizienzpotenziale und leiten daraus die Investitionen oder Verhaltensänderungen ab.

Die im Stand-by-Modus betriebenen Geräte sollen aufgelistet werden und die Notwendigkeit überprüft werden.

Dieser Punkt ist in einer anderen Form abgearbeitet worden. Inzwischen müssen fast alle Rechner im Stand by Modus laufen. Bei dem Austausch der Rechner werden nur Rechner verwendet,

die in die niedrigste Klasse eingruppiert werden. Im Serverraum konnte durch den Austausch der Server die Leistung der Klimaanlage halbiert werden.

#### 4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- Erhöhung des Systemwirkungsgrades der BHKWs von 76 % auf 84 %
- Absenkung des Stromverbrauches im Steinbruch von 2,2 kWh/t auf 2,0 kWh/t
- Umstellen der Kalksteintransporte von LKW auf die Bahn
- 2021 und 2022 wurde der Transformator getauscht und um einen Esaver ergänzt. Der Esaver nutzt aus der Wechselspannung die Oberwellen. Die gesamte Ersparnis soll bei ca. 5 % liegen. Die Bafa fördert das Vorhaben.
- Die Aufbereitung der Vorsiebhalde reduziert den Dieserverbrauch zur primären Produktion von ca. 0,6 l auf 0,2 l Diesel pro Tonne Gestein. Der Strombedarf der Wäsche ist vergleichbar mit dem Strombedarf der primären Aufbereitung

#### 4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die BHKWs produzieren neben Strom auch Wärme auf zwei Temperaturniveaus. Abgaswärme mit ca. 400 °, die direkt der Trocknung zugeführt wird und Kühlwasserwärme mit ca. 87 ° Grad. Das Kühlwasser wird jetzt zur Vorerwärmung des Kalksteines genutzt über Wasser-Luft-Wärmetauscher. Ergänzt wird die Nutzung noch zu Heizzwecken der Gebäude im Winter. Durch den Einbau von Wärmemengenzählern wird die Alterung der Wärmetauscher vom primären Kreislauf auf den sekundären Kreislauf dokumentiert. Auch sollen die Notkühler noch optimiert werden.

Die Absenkung des Stromverbrauches im Steinbruch wurde erreicht durch die Erhöhung des Ausbringens (s. Schwerpunktthema 1)

Im Jahr 2016 wurden ca. 180.000 t mit der Bahn versandt. Das konnte nur umgesetzt werden durch den Ausbau der Gleisanlagen, mit dem Ziel, dass auch Ganzzüge (ab 800 t) schnell beladen werden können. Aufgrund der Klimapolitik hat der Eigentümer unseres größten Kunden den Lieferanten gewechselt und kauft aus nationalen Gründen in Tschechien. So wurden ab 2017 nur noch einen Bruchteil mit der Bahn gefahren. Neue Verkehre auf die Bahn zu bringen, scheitern leider an der mangelhaften Ausstattung der DB. Der Staat setzt bei den Investitionen die Priorität immer noch auf die Straße.

Durch den Bau einer Entladestation kann dafür jetzt ein Vorprodukt aus Österreich mit der Bahn bezogen werden.

Alle drei genannten Themen sind in ihrer Entwicklung noch nicht am Ende. Der Zielerreichungspunkt kann aber noch nicht bestimmt werden.

#### 4.3.4 Indikatoren

**Indikator 1:** Wirkungsgrad BHKW

- Wirkungsgrad bzw. Reduktion des Zu Heizens mit Heizöl

- Wirkungsgrad bei ca. 84 %
- Der Heizölverbrauch wurde 2022 nochmals um ca. 20.000 l/a reduziert

**Indikator 2: Stromverbrauch im Steinbruch ohne Wasserhaltung**

- 2015 < 2,0 kWh/t
- 2016 < 1,9 kWh/t
- 2017 < 1,9 kWh/t
- 2018 < 1,9 kWh/t
- 2019 < 1,8 kWh/t
- 2020 < 1,7 kWh/t
- 2021 < 1,7 kWh/t
- 2022 < 1,7 kWh/t
- 2023 < 1,7 kWh/t
- 2024 < 1.7 kWh/t

**4.3.5 Treibhausgasbilanz**

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope 1 und 2 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2006	Aktuelles Geschäftsjahr 2024	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO <sub>2</sub> e	THG-Emissionen in t CO <sub>2</sub> e	+/- in t CO <sub>2</sub> e	Zieljahr	Reduktionsziel in t CO <sub>2</sub> e oder %	Ziel- erreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	3059,3	1740,8	-1318,5	2030	50%	87,9%
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	5771	0	-5771	2030	50%	100%

**THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation**

2006:

Scope 1: Heizöl: 950.848 l \* 2,68 kg CO<sub>2</sub>/l = 2548,3 t CO<sub>2</sub>

Diesel: 192.840 l \* 2,65 kg CO<sub>2</sub>/l = 511,0 t CO<sub>2</sub>

Scope 2: 9.682.319 kWh \* 596 g CO<sub>2</sub>/kWh = 5.771 t CO<sub>2</sub>

Unsere Ausgangssituation war, dass unser Gestein ausschließlich eine Vortrocknung auf Heizöl basierend erfahren hat. Im Jahr 2007 wurde dies primär auf die Nutzung von Abwärme aus Blockheizkraftwerken (BHKWs) umgestellt. 2007 wurden die BHKWs noch mit Palmöl betrieben und 2011 wurden diese auf Gas-Antrieb umgebaut. Der Dieserverbrauch resultiert aus der sich im Steinbruch im Einsatz befindlichen Fahrzeuge.

Die THG-Emissionen des Scope 2 beziehen sich auf den zugekauften Strom.

#### **THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung**

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Unser Ziel ist es kein Heizöl mehr zu verbrauchen und die Nutzung der BHKWs weitestgehend durch regenerative Energien zu ersetzen.

Nach aktuellem Stand werden wir im Scope 1 auch in Zukunft auf den Diesel für unsere Maschinen im Steinbruch benötigen, da eine Umrüstung auf alternative Kraftstoffe, wie bspw. HVO, oder vollelektrisch aus verschiedenen Gründen nicht realisierbar ist.

Für Scope 2 ist unser langfristiges Ziel den Zukauf von Strom zu minimieren und diesen bspw. über Pv-Anlagen selbst zu erzeugen.

#### **THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen**

In der Vergangenheit haben wir unser Gestein ausschließlich mittels einer auf Heizöl basierenden Vortrocknung getrocknet. Im Jahr 2007 wurde dies primär auf die Nutzung von Abwärme aus Blockheizkraftwerken (BHKWs) umgestellt. 2007 wurden die BHKWs noch mit Palmöl betrieben und 2011 wurden diese auf Gas-Antrieb umgebaut.

Um Diesel einzusparen werden unsere Maschinen und Fahrzeuge regelmäßig erneuert, sodass immer moderne und effizientes Equipment verwendet wird. Zusätzlich sind wir dabei unsere Hubstapler, die im Bereich der Verladung arbeiten, auf elektrische Modelle umzustellen.

#### **4.3.6 Ausblick**

Aktuell befinden wir uns in der Planung und Umsetzung für eine Photovoltaik-Anlage auf den Dächern unserer Lagerhallen und Werkstatt-Gebäuden mit einer möglichen Leistung von ca. 500 kW(peak). Damit arbeiten wir weiter an dem Ziel eigene regenerative Energien zu produzieren. Die Installation der Anlage wird vermutlich Ende 2025 abgeschlossen sein.

Weitere Ausblicke für die fernere Zukunft sind die Rückgewinnung/Nutzung unserer Prozess-Abwärme, die aktuell in die Umgebung abgeleitet wird. Damit kann der Heizöl-Bedarf und die Nutzung der BHKWs weiter reduziert werden. Ein weiteres Projekt wird ein großes PV-Feld neben unserem Steinbruch mit einer Leistung von 3MW(peak).

## 4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

### 4.4.1 Zielsetzung

Ziel des Veränderungsprozesses ist, dass die Lebensdauer des Steinbruches deutlich verlängert wird. Die Rohstoffwirtschaft spricht von einer Erhöhung des Ausbringens. Das ist der Maßstab von nutzbaren/verkauften Kalkstein zur gesamten Abbaumenge. Die Umsetzung erfolgt aktuell durch eine bessere Absiebung.

Parallel sollen Kunden akquiriert werden, die auch einen niedrigeren Karbonatgehalt akzeptieren. Seit dem Jahr 2020 gelingt uns das. Es konnten bislang 70.000 t geliefert werden.

Wir haben auch noch Kalkstein, der im Grundwasserkörper liegt, den wir auch gewinnen wollen. Hierzu ist ein Versuchsabbau gestartet worden. Im Jahr 2022 wurde eine 3. Versuchsreihe beantragt und Anfang 2023 genehmigt, mit dem Ziel, die Auswirkungen der Grundwasserabsenkung zu reduzieren. Im speziellen wird jetzt geprüft, ob durch die Versickerung von Grundwasser in Rigolen vor der Blau, die Auswirkungen begrenzt werden können. Das Landratsamt begrüßt die Entwicklung.

Inzwischen werden zur erfolgreichen Absiebung auch noch ergänzende Verfahrensschritte wie Trocknung und Waschen des verbleibenden Siebschutts geprüft. Der Siebschutt, auch Vorsieb genannt, ist ein Gemenge aus Lehm/Tonmineralen und Kalkstein. Die Tonminerale sind störend für die Farbe und die Chemie und kleben am Kalkstein fest. Werden sie entfernt, kann der Kalkstein noch genutzt werden. Ziel ist hier eine vollständige Trennung zwischen Lehm und Kalkstein.

### 4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- Ausstattung des Labors mit einer Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) zur schnellen Bestimmung des Karbonatgehaltes und anderer Bestandteile.
- Teile des Steinbruches wurden bislang zur genaueren Bestimmung der Gehaltslagen abgebohrt und das Bohrklein mit Hilfe der RFA bestimmt.
- Das Zusammenspiel der beiden Aufbereitungsmaschinen Rollenrost und Spann-Well-Siebmaschine wurde optimiert.
- Bei der Spannwelle wurde das Oberdeck getauscht und der Abstand der Siebmatten von 250 mm auf 315 mm Teilung vergrößert.
- Es wird eine Siebschutttaufbereitung geplant, deren Planung 3. Quartal 2025 abgeschlossen sein wird.
- Im Jahr 2020 wurde für die Verwertung von inzwischen über 300.000 t Vorsieb, für die Übergangszeit eine Gesteinswäsche in Betrieb genommen.
- Die Gesteinswäsche wurde im Jahr 2022 durch einen Hydrozyklon ergänzt, der 2023 in Betrieb geht. Mit dem Hydrozyklon wird aus dem Waschwasser noch ein Sand der Korngröße 0,1 – 2 mm aus der Waschrübe gewonnen.

- 2023 wurden die im Jahr 2022 geplante Testreihe für die mobilen schweren Siebmaschinen getestet, um die 6 Mio. t Bankkalke auch einer Nutzung zu zuführen. Verfahrenstechnisch können die Bankkalke nicht der Aufbereitung zugeführt werden, denn die enthaltenen Spaltentone verkleben die gesamte Anlage. Die Testreihen waren sehr erfolgreich und es wurde eine Kleemann 802 aus Göppingen gekauft.
- 2024 wurde eine weitere mobile Siebmaschine von Kleemann gekauft (MSC 935) um beide Siebmaschinen miteinander kombinieren zu können und somit das Ausbringen aus den Bankkalcken weiter zu erhöhen.

#### 4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die RFA funktioniert gut und die bestehende Produktion wird entsprechend geprüft. Die Weiterentwicklung wird vorangetrieben in dem der Personenkreis vergrößert wird, der die RFA bedienen kann.

Die Vorerkundung und Prospektion im Steinbruch über die Bohrkleinanalyse ist ein stetiges Projekt.

Die Zementindustrie kauft die Qualitäten mit einem Karbonatgehalt zwischen 90 – 95 %.

Mit den mobilen Schwerlastsieben wurden bislang ca. 120.000 t aufbereitet und ca. 70.000 t Kalkstein für den Straßenbau gewonnen.

Aufgrund unserer Zertifizierung mancher unserer Produkte nach Norm DIN14021 als Recyclingmaterial ist die Nachfrage danach deutlich gestiegen und einige Kunden sind bereits auf die recycelte Materialvariante umgestiegen. Unser Angebot an Recycling Produkten wird im Sinne der Nachhaltigkeit stetig erweitert.

#### 4.4.4 Indikatoren

##### Indikator 1: Ausbringen

- Verhältnis Reinstein (verkaufsfähiger Kalkstein) zur Aufgabe in die Aufbereitung
- Zielsetzung 90 %
- Basis waren 80 %. Die Zielsetzung wird aktuell erreicht, doch werden inzwischen auch schlechtere Partien angefahren. Hier haben wir erst ein Ausbringen durch die Gesteinswä-sche inclusive der Sandgewinnung auf über 95 % gesteigert

##### Indikator 2: Gesamtausbringen / Verwertung der Lagerstätte

- Verhältnis von nutzbarem Stein zum gesamten abgebauten Volumen
- Zielsetzung 70 Prozent über 10 Jahre Beobachtungszeitraum
- Aktuell entwickelt sich das Ausbringen von 65 in Richtung 70 % durch den Start der Aufbereitung der Bankkalke. Es natürlich verfrüht hier schon eine generelle Zahl zu nennen.

#### **4.4.5 Ausblick**

Das Thema wird uns noch Jahre begleiten und ist für uns eine langfristige Überlebensfrage. Je mehr ich vom Steinbruch nutzen kann, umso länger kann ich die Wertschöpfung genießen. Deshalb wird hier immer daran gearbeitet werden.

Aktuell wird über die Nutzung des nicht verwertbaren Produktionsanteiles (Vorsieb) nachgedacht.

Hinderungsgrund für teure Investitionen in den Umweltschutz sind u.a. fehlende Investitionssicherheit. Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für den Steinbruch ist in Baden-Württemberg leider befristet. Das Umweltministerium hat das Thema aufgenommen.

Unser Ziel: Nutzung des gesamten Materials, das der Aufbereitung zugeführt wird.

# 5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ressourcenschonenderes Arbeiten</li> <li>▪ Themen-Aufmerksamkeit erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulen der Mitarbeiter</li> <li>▪ Erneuern von Geräten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es wird auf schonenden Ressourcenumgang geachtet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Verantwortungsbewusstsein steigt immer mehr</li> </ul>
Leitsatz 04 – Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt d. heimischen Arten</li> <li>▪ Erhöhung d. Artenvielfalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betreiben von Biotopen</li> <li>▪ Unterstützung des NABUs für Apollo-Falter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ansiedlung von geschützten Arten im Bereich der Biotope</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführen einer Biodiversitätsdatenbank</li> </ul>
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Effizienzmaximierung bei der Herstellung unserer Produkte und dem Umgang mit unseren Ressourcen</li> <li>▪ Nachvollziehbare CO2 Belastung der Produkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ genaues Tracken der Verbräuche und umrechnen auf die einzelnen Prozessschritte</li> <li>▪ Herstellung von Recyclingprodukten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gezielt kontrollierbares Verbesserungspotential</li> <li>▪ Recyclingprodukte werden immer gefragter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeit zum gezielten Verbessern einzelner Prozess-Abschnitte/Maschinen</li> </ul>
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Menschenrechte werden geachtet und haben eine hohe Priorität, jedoch wird nichts gesondert dafür unternommen</li> <li>▪ Eine Kontrolle der Lieferkette findet nicht statt</li> </ul>			
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohlfühlen der Mitarbeiter spielt eine große Rolle</li> <li>▪ Förderung der Mitarbeiter im Beruf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bezahlte Weiterbildungen der Mitarbeitenden</li> <li>▪ Teilnahme an Benefit-Programmen</li> <li>▪ Möglichkeit des flexiblen Arbeitens</li> <li>▪ Finanzielle Unterstützung</li> <li>▪ Betriebliche Altersvorsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hohe Mitarbeiterzufriedenheit</li> <li>▪ Identifikation mit dem Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitarbeiterzufriedenheit oben halten</li> </ul>

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Früherkennung von potenziellen Problemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit mit Initiativen/Verbänden                             <ul style="list-style-type: none"> <li>NABU</li> <li>Industrie-/Bundesverbände</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch mit anderen Unternehmen aus der Branche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbandsarbeit und Austausch mit NGOs aktiv halten</li> </ul>
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regionale/lokale Arbeitskräfte auszubilden und zu halten</li> <li>Langfristige Geschäftsbeziehungen mit Kunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßiges Bereitstellen von Ausbildungsplätzen</li> <li>Bei Nichtübernahme, Suche nach Weiterbeschäftigung in lokaler Industrie</li> <li>Hohe Kulanz gegenüber Kunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regionales, motiviertes Team</li> <li>Hohe Quote an Übernahme von Azubis in lokaler Industrie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterhin Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen</li> </ul>
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hohe Akzeptanz und Wohlwollen mit der umliegenden Bevölkerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung von sozialen Projekten</li> <li>Unterstützung von Vereinen</li> <li>Förderung von Schulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lokalen Gemeinden/Anwohner haben positiven Eindruck</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiteres Unterstützen von Projekten/Schulen und Vereinen</li> </ul>
Leitsatz 11 – Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maximale Transparenz innerhalb des Konzerns</li> <li>Offenheit gegenüber Gemeinden und Interessierten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzernrichtlinien erfordern starke Transparenz</li> <li>Alle Zahlungen werden von verschiedenen Stellen geprüft</li> <li>Projekte durchlaufen mehrere Instanzen bis zur Genehmigung</li> <li>Regelmäßige Führungen durch unseren Betrieb mit Kunden oder Interessenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßige erfolgreiche Audits</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Transparenz ausweiten und transparenter werden</li> </ul>
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeiter bei Transformation mit einbinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Feedback Gespräche</li> </ul>		

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame Entscheidungsfindung (Projekt-Teams)</li> </ul>		

# 6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

## 6.1 Das Projekt

Der Sportverein SV Pappelau Beiningen ist während der Corona-Zeit inspiriert worden für Kinder und Jugendliche einen Bike Park zu bauen. Die Inspiration kam aus einem Bericht der Sporthochschule Köln und soll dazu beitragen das regionale Angebot für Bewegung zu erweitern und allen unabhängig des Alters und sozialer Herkunft zu ermöglichen.

Da Radfahren, insbesondere Mountainbiking, in den letzten Jahren immer populärer geworden ist, ist der Bike Park eine ideale Ergänzung in den Blaubeurer Breitensport. Die Anlage umfasst drei verschiedene Bahn-Arten: Pumptrack, Jumpline und Skill Line. Alle Bahnen/Lines haben unterschiedliche Funktionen und demzufolge auch eine unterschiedliche Zielgruppe. Der Pumptrack kann bspw. außer von Fahrrädern zusätzlich auch mit anderen Rollsportgeräten (Skateboards, Scooter, Inliner, ...) benutzt werden. Die Jumpline und Skill Line sind nur für Fahrräder geeignet und eignen sich für Sprünge, bei denen Tricks gemacht werden können, oder eine Abfahrt über Hindernisse, die die Koordination und das Gleichgewicht fördern.

Neben der Erweiterung des sportlichen Angebots soll der Bike Park auch als Ort des Austauschs und als Treffpunkt dienen.

Die Kosten für den Bike Park sind gering, da dieser aus Boden (Erde), Lehm und Schotter/Splitt aufgebaut wurde. Dies ist für uns als rohstoffproduzierendes Unternehmen ideal um unterstützend zu helfen.

## Art und Umfang der Unterstützung

Der Aufbau des Bike Parks wurde von uns durch mehrere Materialspenden unterstützt. Es wurden die Materialien 0/8, 0/16 0/45 und bruchfallendes Haufwerk bereitgestellt. Bei den nach Zahlen benannten Materialien steht der Name für die Größe des Kornes in mm. Die Zahl von dem "/" bezeichnet die Größe des kleinsten Kornes und die zweite Zahl die des größten Kornes. 0/8 heißt in dem Fall, dass das Material eine Kornverteilung zwischen 0 bis 8 mm Korngröße aufweist. Unsere Spende wurde im gesamten Bike Park, insbesondere aber zur Schaffung des Pumptracks verwendet.

**Umfang der Förderung:** 664 t, entsprechend 4533€ Verkaufspreis

## 6.2 Ergebnisse und Entwicklungen

Zum Dank wurde dieser nach unserer Firma benannt. Der gesamten Bike Park, den Eduard Merkle Pumptrack einschließend, ist dem folgenden Bild zu entnehmen.



Blautopfstadt  
Blaubeuren



**Bike Park**  
Pappelau



Ortsverwaltung  
Pappelau



Ortsverwaltung  
Beiningen

Förderverein Blaubeurer  
Hochsträss e.V.








**NUTZUNGSREGELN**

1. Es besteht keine Pflicht, weitere Schutzkleidung mitzubringen.
2. Eltern haften für ihre Kinder. Nutzung auf eigene Gefahr.
3. Eine grundlegende Beherrschung des Sportgerätes ist Voraussetzung für die Nutzung der Anlage.
4. Nur mit technisch einwandfreien Lackpumpenenden und geeigneten Sportgeräten befahren.
5. Alle Fahrer in dieselbe Richtung.
6. Landung der Dropsprünge und die Stabfahrt immer freihalten.
7. Auf der Strecke bleiben – Nicht über die Streckenränder ausfahren oder springen.
8. Rücksicht auf jüngere, ungeübte und andere Benutzer nehmen.
9. Anlage nur bei Helikopf befahren.
10. Die Anlage wird im Winter nicht genutzt.
11. Der Betreiber behält sich vor, die Anlage bei widrigen Witterungsverhältnissen anzuhalten zu sperren.
12. Das Befahren mit motorisierten Fahrzeugen jeglicher Art ist untersagt.
13. Die Anlage darf für kommerzielle Zwecke nicht ohne vorherige Anmeldeung und Nutzungsvereinbarung benutzt werden.

**NOTRUF: 112**  
Die Anlage ist Videoüberwacht

Info und Anregungen bitte an freizeitsport@pappelau-beiningen.de











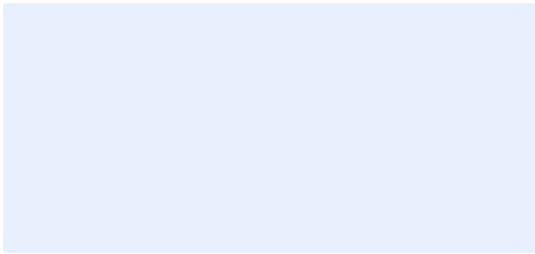






### 6.3 Ausblick

Das Projekt des Bike Parks Pappelau wurde abgeschlossen und benötigt daher keine weiteren Förderungen. Wir sind jedoch gerne bereit uns ansprechende Projekte von nahen Gemeinden oder öffentlichen Einrichtungen/Vereinen weiterhin mit Geld- oder Sachspenden zu unterstützen.



**Nachhaltig handeln**  
in Unternehmen  
Klimawin BW

# Impressum

## **Herausgeber**

Eduard Merkle GmbH & Co. KG

Altental 6

89143 Blaubeuren

Telefon: +49 (0)7344 9601-0

E-Mail: [post@eduard-merkle.de](mailto:post@eduard-merkle.de)

Internet: [www.eduard-merkle.de](http://www.eduard-merkle.de)

## **Ansprechpersonen**

Horst Krause

Oliver Tuschhoff

## **Stand**

20.04.2026